

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Biomasseheizung für Schule seit Herbst in Betrieb



Energieverbrauch, Versorgungssicherheit, steigende Energiepreise, Klimawandel usw.

sind Themen, die in den nächsten Jahren immer mehr an Bedeutung gewinnen werden.

Mit der neuen Biomasseheizung im Schulkomplex konnte ein Beitrag geleistet werden, der auf einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Energieversorgung basiert.

Durch den Zusammenschluss Ottensheimer Landwirte zur „Liefergemeinschaft Biomasse Ottensheim“ wurde es möglich, diese mit Hackschnitzel zu versorgen.

Nach der ersten Heizsaison kann man mit Sicherheit sagen, dass der richtige Weg eingeschlagen wurde.

Die Organisation der Anlieferung, das Abwiegen der Hackschnitzelfuhren und die Befüllung des Bunkers laufen problemlos. Auch der 550 kW Kessel der Firma Mawera zeichnet sich durch keine einzige Störung aus. Dies ist auch ein Verdienst unseres Schulwartes Helmut Beyer, der mit vollem Einsatz die Heizung in Schuss hält.

Alles in allem ein Musterprojekt, das durch gemeinsame Anstrengung der Ottensheimer Landwirte und der Gemeinde umgesetzt wurde. Durch die kurzen Transportwege des Brennmaterials ist auch garantiert, dass die Wertschöpfung in der Region bleibt!

Ortsbauernschaft Ottensheim

Neue Mittelschule Ottensheim – Kunst am Bau „Leitsystem“



Mag. Tom Latzel

Das Kunst am Bau-Projekt für das Gebäude der Neuen Mittelschule in Ottensheim stellt ein Orientierungs- oder Leitsystem dar.

Die Installation besteht aus zwei großen Straßenschildern. Das erste Schild ist an der Bahnhofstrasse liegend nach außen orientiert und schon von weitem sichtbar. Es ist in Stil und Größe an ein Autobahnschild erinnernd ausgeführt und weist auf den Eingang / die Abzweigung zur Neuen Mittelschule hin. Ein zweites kleineres Schild im Innenhof der Schule gibt dann mittels Piktogrammen und Kurzbezeichnungen weitere Orientierungshilfe zu den einzelnen Gebäudebereichen. Die beiden Schilder sind bei Einbruch der Dämmerung mittels LED-Lichtleisten beleuchtet.

Zusätzlich zur Größe setzt die Farbgebung der Schilder – eine Abfolge von senkrechten Farbstreifen in bunter Abfolge als starker visueller Aspekt – einen fröhlichen und selbstbewussten Akzent.

So ist die Installation ein Leitsystem für das Schulgebäude und auch ein deutliches Zeichen nach außen. Eine bewusste Entscheidung zur Großzügigkeit. So wie es auch die Wahl dieser neuen Schulform seitens der Gemeinde darstellt.

Mit diesem Kunst am Bau-Projekt habe ich eine sehr angewandte Form gewählt, um auch auf das Anforderungsprofil der Ausschreibung einzugehen. Dieses war relativ genau definiert.

Die Ausschreibung enthielt schon den Wunsch nach einem Leitsystem zu den einzelnen Gebäudeteilen: Der Neuen Mittelschule, der Polytechnischen Schule, der öffentlichen Bibliothek, ebenso wie der Schulküche und dem Turnsaal. Andererseits sollte es auch ein Zeichen sein, sozusagen ein „Magnet“ für die Aufmerksamkeit. Wichtig war auch das Zusammenwirken mit der Architektur des Hauses.

Im Nachhinein betrachtet scheint mir die Installation mehrere Aspekte zu haben, obwohl in der Entwurfs- und Ausführungsarbeit hauptsächlich der funktionale Aspekt für das Leitsystem für mich im Vordergrund standen. So gibt es doch auch ein Element, das vielleicht poetisch oder absurd ironisch auf die Ambivalenz von Leitsystemen eingeht. Leitsysteme sind einerseits unersetzliche Helfer

in allen Bereichen der Mobilität oder auch im Bildungssystem. Sie können andererseits die Menschen auch überfordern, abhängig machen oder normieren, indem sie keine Abweichungen erlauben. Die Schilder haben diesen Anteil einer gewissen farbig fröhlichen Widerständigkeit die eben auch Platz haben sollte.

Bei diesem Kunst am Bau-Projekt konnte ich auch Erfahrungen von meiner Zeit an der Linzer Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung einbringen. In vielen Projekten der damaligen Meisterklasse für Metall bei Professor Helmut Gsöllpointner ging es um dieses Spannungsverhältnis der Bereiche Kunst und Design bei der Überschneidung im Angewandten.

Es freut mich natürlich, dass dieses Projekt in dem Ort entstehen konnte, in dem ich nun seit der Zeit meines Studiums lebe. Auch möchte ich mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die dieses Kunstprojekt unterstützt und somit die Realisierung erst ermöglicht haben.

